

1662 Februar 27., Bremgarten

A

SCHREIBEN VON J[OHANN] B[ALTHASAR] H[ONEGGER] AN [ALT] AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAU-
BEN, ZUG

"Ess bitet die Frau Mueter [Elisabeth Bucher] den herren Vetern gantz fründtlich wey dem H. vettern wohl bewust wegen hauptman [Ulrich] Schön [von Menzingen] bis auf Liech[t]mes [=2. Februar] ein stilstand [der Zahlungen]¹ gemacht ist worden, nun aber solche verflossen, unnd der sach danoch kein Endt mag gemacht werden, so bittet wey vorehrmelt die Frau Muotter den Herren Vetteren gantz frundtlich der H. Vetter wölle uns doch ein Rodt geben wey der sachen Zu thun were ob es nachmahlen für Statt unnd Amt[rat], oder nur für die Herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat] der Statt [Zug] könnte aussgemacht werden, so wolte ich in Gottes Namen die weil ich sunst ander sachen halber nacher Zug solle, noch den kösten waggen wan nur die sach an ein Endt gereichen möchte, wöllen nachmahlen gantz frundtlich gebetten haben ehr wolle uns doch rathen wey der sach Zu thun sein oder wan es Statt und Amt[rat] sein möchte wo mirs nachmahlen umb den H. vetteren und die seinigen könten verdinen so wolten mir es nit underlassen heimit Gott und Maria wohl befellendt ...

Der Frauw [Euphemia Honegger] allen sambtlich 1000 Grutzen".

- 1) Diese Forderung rührt mit grosser Wahrscheinlichkeit aus der Zeit her, als Honeggers Vater, Hptm. Johann Balthasar Honegger, zusammen mit Hptm. Ulrich Schön und Hptm. Konrad Bachmann, [von Menzingen], eine Kompagnie in franz. Diensten innehatte; dies war z.B. 1644 der Fall, s. AH 83/94 und AH 84/49.

Original, mit Siegel - AH 98, 16

1631 September 19., Zug

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER BEAT JAKOB KNOPFLI AN LT. HEIN-
RICH I. ZURLAUBEN, "JHN JR ALLER CRISTENLICH MAYESTAT
[LUDWIGS XIII.] LYBSGWARDI DIENST", AM HOFE

"Wilten Vetter [Garde]hauptman [Beat II. Zurlauben] und Jch verständiget, dass der both Zu Lucern noch ahnzutreffen kan Jch nit umbgang nemen dich nochmalen zu berichten, dass gestrigs tags wier mit [alt]

Landtamman [von Uri, Johann Peter I. von] **Rollen** understanden [in Zusammenhang mit der Hinterlassenschaft von **Konrad III.** Zurlauben] Zu Rechnen [- Beat II. war Konrads III. Zurlauben Nachlassverwalter, Knopfli wiederum der Interessenvertreter von Heinrich I. Zurlauben -], der [d.h. von Roll] sich nit Schämpt Eüch den drüw geschwüsterten [- neben Beat II. und Heinrich I. war dies **Elisabeth** Zurlauben -] 1900 und etlich guldin Zu heüschen uber alles das so Jmme gwert und ohne das so der vater [Konrad III. Zurlauben] vom [Löbern-]Hooff [in Cham - auf diesen¹ machte Konrad III. vor seinem Tod 1629 gewisse Besitzrechte geltend -] Jngenommen; Jtem ehr heüscht auch ... [2 franz.?] Contracten² [ebenfalls aus der Hinterlassenschaft von Konrad III.] Zalungen Jede 530 francken so ... [?] ³ 16 und Jst mir Recht ... [?] ³ 18 Empfangen und vom vater Sälig uff den Contractht Singniert worden, Summa ehr will uns Fill Zuo Schaffen machen dann ehr Heüst ein merkliche Suma, [alt] Amman [von Stadt und Amt Zug, Ulrich] **Heg[g]lin** heüst auch bis Jn 1400 g[ute?] guldin und hat [ebenfalls in Zusammenhang mit der Hinterlassenschaft von Konrad III.]⁴ mit uns ahnträten, dem Rollen handt wier das Recht ahnerboten dan gütlich nüdt mit Jhme Zu Handlen sin wirdt mier findendt vom H. vater Sälig (den Rollen betreffendt) etliche gschrifften und Rechnungen⁵ aber ehr wils alles verwerffen darumben weistu etwas prichts so verhalte uns nüdt; Obwoll H. B.^r Hauptman [Beat II. Zurlauben] vermeindt sich wägfertig und Zum Fendlin Zu machen so wirdt solche und andere gemeine und particular Sachen Jnne nit wellen forthlassen; und whäre doch mines Erachtens guot du auch hie Sin köntest, Ja wan das fendlin darmit auch versorget whäre; und wirdt sin Absenz wegen Schwebenden landts Sachen [- möglicherweise der Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal gemeint -]⁶; des baldt verhoffenden [franz.] Ambassadors [- allerdings sollte erst 1634 in der Person von Michel Vialard wieder ein ordentlicher Ambassador bei den eidg. Orten akkreditiert werden -], auch vermelten Eüwern gschefften wegen notwendig bi Jro May.^t müessen wol Entschuldiget werden, gestern hab Jch dem Wolfgang **Sultzer** [von Uri?]⁷ die Käs so Jch dem Sidler [ev. bewirtschaftete dieser den zum St. Konradshof gehörenden Sennhof]⁸ abgnommen Zu kauffen geben, ein dritheill uff Liechtmass [=2. Februar] ein theill uff martini [=11. November 16]32 und ein theill uff Künfftigen meyen [1632] Zu bezalen hab Jmme uff Jeden Zentner etwas wenigs gschlagen darmit mags den beytag ersezen. und was also usenkumpt verbründt nit; Hooff umb den Zins so balt möglich mit wyllen von Jme Sidler auch Zalt Zewerden; Eher Sultzer hat mir fyl von der Jungen Jm Hooff [=Imhof] gesagt wie sie ein Schöns mentsch Fründtlich verständig gotsfürchtig ansächenlich und Rych Sye; und hoffet äben es sye ein Stathlicher Schickh fur dich der dier nit entgange so fer du Lustig darzuo syest [- Heinrich I. Zurlauben ver-

